

Sammlung Beratungshinweise KISS Stand 27.03.2025

Bei fehlender Information zu verspäteter Abgabe, werden Anträge mit Posteingang ab dem 4. Februar 2025 abgelehnt. Die Ablehnung wird möglichst zeitnah nach Antragsbearbeitung versendet.

Eine Fristverlängerung wird akzeptiert, wenn innerhalb der Frist eine Nachricht an die Förderer erfolgt ist und eine triftige Begründung vorliegt.

Höchstgrenzen für Vereine und Selbsthilfegruppen werden ab dem Förderjahr 2025 eingeführt und bei 5.000 € festgelegt.

aktuelle Entscheidungen förderfähige Ausgaben:

Bezüglich der Fahrtkosten erfolgt eine Bezuschussung von Deutschlandtickets und Bahn-Cards ab 2026 von 10% für die Gruppenleitung und die Stellvertretung.

Für Fahrten/Ausflüge gilt das Gebot der Wirtschaftlichkeit (beispielsweise durch das Bilden von Fahrgemeinschaften...)

Freizeitaktivitäten wie Salzgrotte Bogenschießen u.ä. werden nicht gefördert.

Verwendungsnachweis:

Der Verwendungsnachweis kann nur die Ausgaben enthalten, die auch beantragt werden. Wenn sich im Laufe des Jahres an den Antragssummen oder Inhalten etwas ändert, muss vorher zwingend der Förderer informiert werden.

Frage zu angeleiteten Gruppen

Wichtig ist, dass die SHGs nicht professionell geleitet werden. Eigene Betroffenheit oder Angehörige von Betroffenen sind Voraussetzung

Gruppenleitung durch professionelle Gruppenleiter ist nur im Ausnahmefall und nicht generell möglich. Eine gelegentliche Anwesenheit von Fachpersonal ist möglich. Eine Vergütung/Abrechnung vor Arbeitsstunden/Aufwandsentschädigung ist dafür nicht förderfähig.

Bewilligungsschreiben Bitte die Hinweise in den Anlagen der Anträge als auch der Bewilligungsschreiben genau lesen, da sich dort wichtige Hinweise zur Pauschalförderung befinden.

Auszahlung:

Fördermittel für 2025 werden erst ausgezahlt, wenn der Nachweis über die Mittelverwendung aus dem Vorjahr vorliegt (ausgenommen Erstanträge).

Die Bewilligungsschreiben sind sorgfältig zu lesen, da sie u.a. wichtige Informationen zur Förderung der einzelnen Gruppe enthalten können.

Fristen zur Nachreichung von Unterlagen vor Ablehnung

In diesem Jahr gilt folgende einheitliche Regelung. Die Nachforderung von Unterlagen erfolgt mit einer Fristsetzung von 14 Tagen. Im Anschluss daran erfolgt eine Erinnerung mit erneuter Frist von 14 Tagen. Sollte daraufhin nach 4 Wochen noch kein Eingang bzw. unvollständiger Eingang von Unterlagen erfolgt sein, erfolgt die Ablehnung des Förderantrages. Ausgenommen davon ist die Nachreichung der Kontoverbindung.